

A

max

Neudeutsche Wirtschaftspolitik

VH

65-25

45

448228

801-83

18368-4

D. Fr. Naumann



Preis:

brofch. 4 Mk., geb. 5 Mk.

1906

Buchverlag der „Hilfe“

Berlin-Schöneberg

4

A

Vorwort.

Vor reichlich vier Jahren veröffentlichte ich eine Anzahl von Vorträgen über „Neudeutsche Wirtschaftspolitik“, die schon seit ziemlich langer Zeit vergriffen sind. Aus diesen Vorträgen ist das vorliegende Buch herausgewachsen, aber es ist so sehr viel umfassender geworden als jenes ältere kleinere Heftchen, daß ich es nicht als neue Auflage desselben bezeichnen mag. Der Titel und der Geist sind dieselben, aber in allem Einzelnen ist es eine völlig neue Arbeit, die sich hiermit dem Leser darbietet.

Ich verkenne nicht, daß es ein Wagnis ist, ein Handbuch der Wirtschaftspolitik zu schreiben, zumal für einen Verfasser, der zwar inmitten der volkswirtschaftlichen Bewegungen und Erörterungen steht, aber doch nicht über das ganze Rüstzeug der fachmäßigen Einzelarbeiten verfügt. Es bleibt immer die Möglichkeit, daß Einzelnes mit mangelnder Kenntnis der vorliegenden Litteratur gearbeitet und deshalb unvollkommen ist. Aber diese Möglichkeit bleibt selbst für den gelehrtesten Vertreter des volkswirtschaftlichen Wissens und schließlich sind nicht die Einzelheiten das Entscheidende an einem solchen Buche, sondern es ist der Versuch einer Übersicht über ein fast unübersehbar gewordenes Gebiet von Tatsachen und Beurteilungen. Daß diese Übersicht für den Leser die Einsicht in die Einzelfragen vermehrt und erleichtert, das ist es, was ich wünsche.

In manchen statistischen Angaben wird die „Neudeutsche Wirtschaftspolitik“ schon am Tage ihres Erscheinens durch inzwischen eingetroffene Veröffentlichungen überholt sein. Beispielsweise sind die ersten Bogen vor Kenntnis der Ergebnisse der neuesten Volkszählung gedruckt worden. Das aber ist bei jeder ähnlichen Arbeit unvermeidlich und ändert solange an der Sache nichts, als die nachkommenden Statistiken den hier dargelegten Gedankengang nicht stören, sondern bestärken.

— IV —

Wenn ich nicht fürchten müßte, denen, deren ich an dieser Stelle mit besonderem Danke gedenke, einen Teil der Mitverantwortung zuzuschreiben, so würde ich vor anderen nennen: Brentano, v. Schulze-Gävernitz, Max Weber, Sombart und Calwer. Es ist nicht immer möglich, die Vater-schaft jedes einzelnen Gedankens hervorzuheben, wenn man ein lesbares Buch für einen weiteren Kreis von Volksgenossen schreiben will.

Die „Neudeutsche Wirtschaftspolitik“ schließt sich in Form und Gesamtrichtung an mein Buch „Demokratie und Kaisertum“ und an Dr. Rohrbachs Buch „Deutschland unter den Weltvölkern“ an. Diese drei Bücher wollen als Einheit gelten und sollen, so Kraft und Leben erhalten bleiben, später eine Ergänzung finden, die ungefähr heißt „Geistesbildung und Politik“. Das Ziel aller dieser Arbeiten aber ist und bleibt die Herbeiführung derjenigen geistigen Strömung, durch die ein politischer Sieg der deutschen Linken vorbereitet wird.

Schöneberg, Anfang März 1906.

Naumann.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Abschnitt: Das neue Wirtschaftsvolk.

	Seite
1. Die menschliche Lebenskraft als Grundlage der Volkswirtschaft. Es gibt keine ewigen Wirtschaftsgesetze. Die Umgestaltung des Wirtschaftslebens. Die drei Erklärungen: ideologische, technologische und anthropologische Erklärung. Sinkende und steigende Völker und Schichten	1—10
2. Die Ursachen der Bevölkerungsvermehrung. Die Einwohnerzahl, Geburtenziffern, Sterbeziffern, der natürliche Zuwachs. Das Wachsen der Bevölkerung als internationale Erscheinung	11—15
3. Menge und Qualität der Bevölkerung. Malthus. Die praktische Überwindung der Sorgen von Malthus. Die Wirtschaftsaufgabe des deutschen Volkes	15—21
4. Die neue Berufsgliederung. Umwandlung der Zusammensetzung des Volkes. Landwirtschaftliche und nicht landwirtschaftliche Bevölkerung. Die Berufsgruppierung von 1895 und 1925	21—25
5. Die Vermehrung der Abhängigkeitsverhältnisse. Volksmasse und Einzelmannsch. Die Vermehrung der Abhängigkeiten. Die Verminderung der leitenden Personen. Die Arbeiterfrage als Persönlichkeitsfrage bei wachsender Masse	25—30
6. Die Frauen im neuen Wirtschaftsvolke. Bedeutung des Willens zur Mutterschaft. Geldwirtschaft und Mutterschaft. Die Bäuerin und Meisterin. Das Hinausdrängen der Frau aus schaffender und erwerbender Arbeit. Die Bewegung zur neuen Frauenarbeit. Frauenarbeit in schwachen Industrien. Arbeit und Mutterschaft. Die Ehe der Textilarbeiterin. Die allzufertige Moral	30—45

II. Abschnitt: Die Materie in der Wirtschaft.

1. Mensch und Materie. Die Geschichte der Bodenbenutzung als Grundlage der Kulturgeschichte. Die Grundbedürfnisse des Menschen bleiben sich gleich. Stadtmenschen und Rohproduktion. Steigerung des Materialverbrauches bei wachsender Volksdichtigkeit	46—52
2. Das Land der Masse. Bodenpolitik als Volksaufgabe. Die Dezentralisierung der Bevölkerung. Die Bevölkerungsgeschichte Ostpreußens. Rittergutsland und Bauernland. Die Industrie auf's Land	52—64
3. Die Wohnung des Volkes. Die Wohnungshersteller. Die Wohnungsnot. Die Unreformierbarkeit des Wohnungsbauwesens. Die Bodenwerte. Bodenreform	64—79
4. Die Kleidung des Volkes. Wolle und Baumwolle. Die KleidungsHersteller. Die billigen Preise und der Export	79—85
5. Die Nahrung des Volkes. Die Viehbestände und der Fleischkonsum. Die Getreidefrage. Andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Nahrungshersteller. Einfuhr und Ausfuhr	85—94
6. Holz, Eisen und Kohle. Der Wald. Forstwirtschaft und Holzbearbeitung. Porzellan und ähnliches. Roheisen und Eisenverarbeitung. Maschinenfabrikation. Die Eisenproduktion als Erzieherin des Volkes. Ausfuhr von Eisenwaren. Kohlenproduktion	94—105

7. Das Ideal vollkommener Materialverwertung. Die Qualitätsfrage Die Folgen billiger Arbeit. Dauerhafte Kulturwerte. Künstlerische Produktion. Mode und Heimarbeit. Das nationale Qualitätsideal. Eisenproduktion im Verhältnis zur Fertigfabrikation	Seite 105—115
8. Der wachsende Volksbedarf. Steigerung des Verbrauches in Kohle, Eisen, Vieh, Getreide, Auslandsprodukten. Steigerung der Frachten. Einfuhr und Ausfuhr im Ganzen	115—118

III. Abschnitt: Der Güteraustausch.

1. Produktivität des Handels. Der Handel als Teil der Produktion. Das Mißtrauen gegen den Handel. Die Vermittlung geringerer Waren. Die Verbindung getrennter Wirtschaftswelten. Romantik des Handels verschwindet. Engushandel tritt hinter Massenhandel zurück	119—128
2. Die Organisation des Handels. Der Personenbestand des Handels. Organisation der Gehilfen. Entstehung des Preises. Börsenverkehr. Kontrollierbare Waren. Bodenpreise. Arbeitslöhne. Weltpreis	128—159
3. Kapital, Eigentum, Banken. Der Kapitalbegriff. Die Materie im Arbeitsprozeß Das System der Kapitalverschreibungen. Feudaleigentum und Kaufmannseigentum. Persönliches und unpersönliches Eigentum. Der Geldhandel Die großen Banken	159—152
4. Gold und Geld. Metallgeld und geschriebenes Geld. Die Goldquantität. Durchkapitalisierung der Erdoberfläche. Kein Ende des Kapitalismus.	155—160
5. Das Lohnquantum im Kapitalismus. Die marxistische Lehre vom Mehrwert. Der Arbeiter zwischen zwei Preisbildungssystemen. Freihandel in Lohn	160—167
6. Der wirtschaftliche Kreislauf. Der Arbeitslohn als Ausgabe. Lohnhöhe und Mittelstand Das cherne Lohngesetz. Der Wert steigender Löhne.	167—174
7. Kapital und Verkehr. Unternehmergewinn. Geldangebot. Sparen. Die konservative Wirtschaftswelt. Edelmetall und Verkehrsfortschritt. Internationaler Eisenbahnverkehr. Schiffahrtsgesellschaften.	174—184
8. Der Freihandel. Begriff des Freihandels. Die politische Grenze als volkswirtschaftliche Zufallsgrenze. Der freie Austausch als Garantie der allgemeinen Wohlfahrt. Austausch und Reichtum. Das Getreidedorf. Der Textilbezirk. Die Abhängigkeit vom Ausland. England gewinnt durch uniere Hölle Zoll und Handwerk. Erziehungszoll. Wohlfahrtszoll. Der künftige Übergang zum Freihandel. Zucker. Brentano über England	184—211

IV. Abschnitt: Die Organisation der Arbeit.

1. Die Arbeit als Gemeinschaftsleistung. Begriff der Arbeit. Arbeit als Sattungsleistung. Arbeitsteilung und Arbeitsleistung. Technik Anatomie der Arbeit. Die Maschine. Der Drang zum Großbetriebe. Gleichmachung aller Arbeit. Wiederkehr gebundener Zeit	212—224
2. Der ältere wirtschaftliche Liberalismus. Arbeit als Privatleistung. Arbeit wird Submissionsartikel. Der Liberalismus als Befreier. Liberalismus und Erbrecht. Der Arbeitsmarkt	224—235
3. Der landwirtschaftliche Unternehmer. Bauernbefreiung. Ländliche Arbeitskräfte. Ländliche Arbeitsverfassung. Verschuldungswesen Gemeinschaftskredit. Landwirtschaftliche Preisbildung. Der Verbandsbauer	235—246
4. Der Handwerker. Die Hersezung der alten Handwerks. Untergegangene Handwerker, franke Handwerker, lebensfähige Handwerker. Innungsfrage. Berechtigung des Kleinbetriebes. Hilfsgewerbe des Großunternehmers. Der Verbandshandwerker. Handwerker und Arbeiter. Tarifverträge. Handwerkergenossenschaften	246—262